



AUERHUHN IM SCHWARZWALD

Auerwild-Monitoring: aktuelle Zahlen

111 Auerhähne wurden gezählt. Der Abwärtstrend scheint auch in diesem Jahr gestoppt zu sein. Dennoch liegt die Zahl im Zehnjahresvergleich deutlich unter dem Niveau.





Fotos: Erich Marek

*Im Sommer als Schlafstätte, im Winter als Nahrungsquelle:
Neben der Heidelbeere sind lockere Nadel-Althölzer für das Auerwild von großer Bedeutung.*

Auch in diesem Jahr erfassten Jäger, Förster, Ornithologen sowie Akteure des FVA-Wildtierinstituts und des Nationalparks Schwarzwald den aktuellen Bestand der Auerhähne beim Balzplatzmonitoring. Die aufgenommenen Daten werden jährlich von Dr. Gerrit Müller, Leiter der Auerwildhegegemeinschaft im Regierungsbezirk Freiburg (AHG), zusammengetragen.

Im Schwarzwald wurden in diesem Jahr 111 balzende Hähne erfasst. Der Tiefstand von vor zwei Jahren mit nur 97 Hähnen scheint somit überwunden. Dennoch liegt die Zahl immer noch deutlich unter dem Niveau von 2014, als 260 Hähne gezählt wurden. Dr. Karl-Eugen Schroth, Leiter des Auerwildhegerings Freudenstadt, und Raffael Kratzer vom Nationalpark Schwarzwald präsentierten die Zahlen für den Regierungsbezirk Karlsruhe. Hier wurden in diesem Jahr 51 Hähne an den Balzplätzen gezählt, im Vergleich zu 47 im letzten Jahr und 43 im Jahr 2022. Besonders erfreulich ist der Anstieg im Landkreis Freudenstadt, wo 28 Hähne registriert wurden, fünf mehr als im Vorjahr. Die Maßnahmen des Nationalparks Schwarzwald scheinen hier Wirkung zu zeigen. Zusätzlich wurden viele Junghähne gesichtet, die in den kom-

menden Jahren zur Balz beitragen könnten. Auch im Regierungsbezirk Freiburg wurde die Talfahrt gestoppt: Hier wurden 60 Hähne gezählt, immerhin einer mehr als im letzten Jahr. Aller-

dings erschwerten unbeständige Wetterbedingungen die Erfassung. Auch bleibt die Sorge, dass das nasskalte Frühjahr sich stark negativ auf die Chancen der Küken auswirkt.

Simon Boos (LJV)

AUERHÄHNE BEI DER BALZERHEBUNG							
Gebiete/Jahre		2014	2020	2021	2022	2023	2024
SÜDLICH der Kinzig		85	45	39	36	41	46
davon	im Feldberggebiet	54	28	26	26	28	28
	im Gebiet Kandel/Rohrhardsberg/Baar	31	17	13	10	11	9
NÖRDLICH der Kinzig		175	91	75	61	65	65
davon	im Nationalpark	X	31	22	17	23	28
Gesamter Schwarzwald		260	136	114	97	106	111





Foto: Erich Marek

So klein und ungeschützt sind Küken eine recht leichte Beute für Prädatoren und der Witterung ausgesetzt. Die Heidelbeere dient in den ersten Wochen als Deckung sowie überlebenswichtige Nahrungsquelle.



Verbreitungsgebiet geschrumpft

Umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums und Schutzmaßnahmen vor Prädatoren werden durch den Maßnahmenplan Auerhuhn des baden-württembergischen Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) finanziell gefördert. Während der Maßnahmenplan allgemein als wichtiges Instrument zur Rettung des Auerhuhns begrüßt wird, gibt es deutliche Kritik an der Verzögerung der Veröffentlichung der aktuellen Verbreitungskartierung. Laut dem zuständigen Wildtierinstitut der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) ist das Verbreitungsgebiet im Schwarzwald in den letzten fünf Jahren weiter geschrumpft. Der LJV und die Auerwildhegegemeinschaft im Regierungsbezirk Freiburg (AHG) fordern das MLR auf, die aktualisierte Flächengrundlage schnell zu veröffentlichen, um präzise Artenschutzmaßnahmen zu ermöglichen.



Auerwild-Monitoring

Das Monitoring des Auerwilds basiert in Baden-Württemberg hauptsächlich auf dem Balzplatzmonitoring und der Fünf-Jahreskartierung. Beim Balzplatzmonitoring werden die Hähne an den Balzplätzen gezählt. Wann die Balz beginnt, ist immer stark von der Witterung und Höhenlage abhängig. In diesem Jahr war die Hochbalz mit Mitte April recht früh für den Schwarzwald. Junge, einjährige Hähne nehmen oft nur passiv teil und werden nur erfasst, wenn sie aktiv balzen. Die Zahl der Hennen ist bei der Balz nicht ermittelbar. Um die sensiblen Hühner nicht zu stören, führen nur erfahrene Beobachter, Jäger und Förster die Zählungen durch. Das Verbreitungsgebiet der Auerhühner wird in fünfjährigen Intervallen durch Beobachtungen und indirekte Nachweise wie Losung, Fährten und Federn kartografiert. Aktuell wurden alle Meldungen der Jahre 2019 bis 2023 vom FVA-Wildtierinstitut ausgewertet.



GEMEINSAM FÜR DAS AUERHUHN

Habitatpflegetag Schwarzwald

19. Oktober | jeweils 9 Uhr
Feldberg | Kandel | Oppenau
Bad Wildbad | Muggenbrunn

Am 19. Oktober gibt es die Möglichkeit, mit Tatkraft für das Auerhuhn aktiv zu werden. Gemeinsam organisieren Auerhuhn im Schwarzwald e.V. und Schwarzwaldverein e.V. den landesweiten Habitatpflegetag für unseren Schwarzwälder Urvogel. Dieser benötigt dringend Licht und Struktur in seinen Wäldern.

Alle können mit der Astschere oder Säge mithelfen, damit der Schwarzwälder Wappenvogel wieder genügend Lebensraum bekommt.

Alle Infos finden Sie unter
www.auerhuhn-schwarzwald.de



LETZTE VERSAMMLUNG DER AHG IM REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Engagement für das Auerhuhn geht weiter

Am 20. Juli lud Dr. Gerrit Müller zum letzten Mal zur jährlichen Versammlung der Auerwildhegegemeinschaft (AHG) im Regierungsbezirk Freiburg nach Eisenbach ein.



Foto: Simon Boos

Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit legen die Aktiven der AHG ihre Arbeit nieder. Klaus Lachenmaier (LJV) ehrte AHG-Leiter Dr. Gerrit Müller für mehr als 40 Jahre engagierte Arbeit für das Auerhuhn im Schwarzwald.

Bisher wurde das gesamte Auerhuhn-Monitoring von Seiten der Jägerschaft über eine große Auerwildhegegemeinschaft organisiert. Dieser Aufwand wird künftig ehrenamtlich kaum noch zu leisten sein. Aus diesem Grund gründen sich gerade viele kleine, regionale Auerwildhegegemeinschaften.

Damit auch in Zukunft ein schwarzwaldweites Netzwerk besteht, haben sich der Landesjagdverband und der Verein Auerhuhn im Schwarzwald e.V. (AiS) bereit erklärt, die Auerwildhegegemeinschaften zu vernetzen und ein jährliches Treffen zu organisieren.

Die nötige Neustrukturierung der AHG wird nicht als Scheitern gesehen, sondern als Chance für eine neue Form der Zusammenarbeit. Nur durch den lückenlosen Zusammenschluss aller Akteure kann das Auerhuhn im Schwarzwald eine Zukunft haben.

Simon Boos (LJV)

AUERWILD

Wie geht es weiter?

Neue Hegegemeinschaften gründen sich

Drei Auerwildhegegemeinschaften im Schwarzwald wurden bereits genehmigt. Die im Dezember 2022 gegründete und bereits im Juni genehmigte AHG Belchen-Blauen ist die erste Hegegemeinschaft, die sich aus der sich neustrukturierenden „AHG im Regierungsbezirk Freiburg“ gebildet hat und als Vorlage für weitere AHGs dienen kann. Die zweite neustrukturierte Auerwildhegegemeinschaft ist die AHG Hochschwarzwald, die im Juli gegründet wurde. Die Gründung dieser AHGs wären ohne das große Engagement der Jägerschaft und der Unterstützung des AiS nicht möglich gewesen. Seit August ist auch der Artenschutzverbund Zweitälerland zwischen Kandel und am Rohrhardsberg genehmigt.

Mitten im Gründungsprozess befindet sich die AHG Mittlerer Schwarzwald. Sie deckt das für den Populationsverbund bedeutende Auerhuhngebiet zwischen Rench- und Kinzig ab.



UMFASSENDER NOTFALLPLAN

Schutz des Auerhuhns im Nationalpark Schwarzwald



Im Nationalpark Schwarzwald lebt etwa 20 % der verbliebenen Auerhuhnpopulation des Schwarzwaldes. Um den Bestand zu stabilisieren und die Lebensräume zu verbessern, wurde ein umfassender „Auerhuhn-Notfallplan“ für die Jahre 2022 bis 2026 entwickelt. Ein zentraler Bestandteil der Schutzstrategie im Nationalpark Schwarzwald ist die Konzentration der Maßnahmen auf die traditionellen Balzplätze des Auerhuhns. In dieser Zeit sollen verschiedene Maßnahmenbündel rund um diese Balzplätze umgesetzt werden.

Flächenmanagement

Der Notfallplan sieht eine konsequente Habitatpflege vor, um den Lebensraum des Auerhuhns zu optimieren. Diese Maßnahmen beinhalten eine Strukturanreicherung der Baumschicht und Bodenvegetation durch z. B. Freihalten von Flächen sowie die Höhenreduktion von Heidelbeer- und Heidekrautstrukturen, die über 50 cm hoch sind. Zudem werden Auflichtungen vorgenommen und Flugschneisen geschaffen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Pflege prioritärer Flächen gewidmet. Dazu gehören die Balzplätze und deren Umgebung sowie die Kükenaufzuchtgebiete in der Management- und Entwicklungszone. Zusätzlich erfolgt die Pflege von sechs Gruppenbalzplätzen und deren Umgebung in der Kernzone des Nationalparks. Insgesamt soll die Habitatpflege eine Fläche von etwa 620 bis 650 Hektar in den nächsten fünf Jahren umfassen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Flächenmanagements ist die verstärkte Beweidung durch große Pflanzenfresser wie Konikpferde und Heckrinder. Diese Maßnahme soll die Strukturvielfalt fördern und den Insektenreichtum erhöhen.

Wildtiermanagement

Schalenwildmanagement



Durch eine konsequente Beruhigung – Vermeidung von Störungen durch Jagd und Besucherverkehr – in einem Bereich von mindestens 100 Hektar um alle kartierten Balzplätze und angrenzenden Aufzuchtgebiete soll eine Konzentration des Rotwildes in den „Ankerflächen“ gefördert werden. Dadurch können die Rothirsche in diesen Bereichen als Habitatbildner (Weidedruck auf Heidelbeeren, Strukturierung durch Tritt und Liegestellen) tätig sein und das Auerwildhabitat verbessern.

Prädatorenmanagement



Es wird ein Fotofallenprojekt für ein wissenschaftlich begleitetes Prädatorenmonitoring gestartet. Darauf aufbauend können weitere konzeptionelle Eckpunkte zum Prädatorenmanagement für die Nationalparkflächen und eine Beratung der angrenzenden Wirtschaftswälder zum Prädatorenmanagement aufgebaut werden.

Besucherlenkung

Um Störungen zu minimieren, werden bestehende Wege zurückgebaut und temporäre Sperrungen in wichtigen Auerhuhnbereichen umgesetzt. Diese Maßnahmen sollen vor allem während der störungssensiblen Lebensphasen des Auerwilds greifen.

Forschung und Monitoring

Zusätzlich werden verschiedene Workshops und Telemetrieprojekte zur Untersuchung der Habitatnutzung von Auerhühnern und Rotfüchsen sowie der Rolle des Rothirschs als Habitatbildner als auch ein flächendeckendes Lebensraummonitoring durchgeführt. Der „Auerhuhn-Notfallplan“ im Nationalpark Schwarzwald stellt einen bedeutenden Schritt zum Schutz dieser bedrohten Vogelart dar. Durch gezielte Maßnahmen und umfassende Forschung wird versucht, den Rückgang der Population zu stoppen und den Lebensraum langfristig zu sichern.

**Raffael Kratzer und
Thorsten Schaupp,
Nationalpark Schwarzwald**



AUERWILD IM SCHWARZWALD

Prädatorenmanagement – Vorstellung Victor Meier

Vermittler zwischen Behörden, Forst und Jägerschaft

Seit Dezember 2023 kümmere ich mich hauptberuflich beim Verein Auerhuhn im Schwarzwald um das Handlungsfeld Jagd. Aufgewachsen in einer Jägerfamilie im Odenwald wurde meine Begeisterung für die Jagd früh geweckt. Besonders fasziniert bin ich von den großen Gestaltungsmöglichkeiten durch Prädatorenmanagement für bedrohte Arten im Rahmen des modernen Wildtiermanagements. Prädatorenmanagement ist neben der Lebensraumgestaltung und der Störungsreduktion eine von drei Stellschrauben des Maßnahmenplans „Auerhuhn 2023 – 2028“. Der Erfolg der Maßnahmen (Anpassung der Raub- und Schwarzwildbestände) kann durch das Monitoring der Auerhuhnbestände sichtbar gemacht werden. Hier kommt der Jägerschaft eine besondere Bedeutung zu, da wir als Jäger viel auf der Fläche unterwegs sind und so für eine belastbare Datengrundlage sorgen können. Auf diesem Wege schaffen wir eine Entscheidungsgrundlage für unser waidgerechtes Prädatorenmanagement im Sinne des Auerwilds.

Ein großer Teil meiner Arbeit besteht darin, die private Jägerschaft in den Auerwildgebieten konzeptionell zu unterstützen. Hier möchte ich insbesondere das herausragende Engagement der Ehrenamtlichen betonen, die mit steter Begeisterung und Motivation für den Fortbestand des Auerwilds kämpfen. Des Weiteren besteht meine Aufgabe darin, in ausführender Tätigkeit im südlichen Schwarzwald auf Staatswaldflächen jagdliche Konzepte anzuwenden.

Essenziell für den Erfolg unserer Maßnahmen war und ist die Unterstützung des LJV in Rat und Tat. Die Vorarbeit, die hier über die letzten Jahre geleistet wurde, zum Beispiel durch die Initiative Fellwechsel, erleichtern uns heute die Arbeit enorm. Die positiven Entwicklungen der jüngsten Zeit, insbesondere die Genehmigungen der Auerwildhegegemeinschaften durch die Behörden, geben uns weiteren Antrieb.

Victor Meier (AiS)

Kontakt zum Autor

VICTOR MEIER
Auerhuhn im Schwarzwald e.V.

✉ victor.meier@auerhuhn-schwarzwald.de



Foto: privat

TRAIL HUNTER LITE

**GEBAUT FÜR DIE PASSION;
NICHT FÜR
DAS EGO.**



MADE IN
USA

NEU



WEITERE
INFOS GIBT'S HIER

- Kaliber .223 Rem., 6,5 CMR, 308 Win., 30-06 Sprg., 7 mm PRC, 300 WM ● Bewährtes und äußerst beliebtes System 110 von Savage Arms
- System und Lauf mit Cerakote-Beschichtung, Farbe Tungsten ● Kannelierter Lauf mit Mündungsgewinde ● Einstellbarer AccuTrigger-Abzug
- 3-Positionen-Schiebesicherung ● Hogue-Overmolded™-Polymerschäfte mit griffigem Gummiüberzug ● **VERFÜGBAR AB HERBST 2024**

Savage Arms 110
Trail Hunter Lite

1.099,- UVP €



HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, WWW.HELMUTHOFMANN.DE
ERHÄLTlich ÜBER DEN FACHHANDEL - PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND
SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN

SAVAGE®